



„Versucht, hat die sich aufgebaut!“



Dann seinen Augen kaum er traut.

Vergetung. Schlimm werde ich mich rächen, sprach noch der Elefant zum Elefantentöchter...



Zur Abrundung.

Chef: „Mag er noch sechs Minuten schlafen, dann kann ich ihm rund einen Dollar vom Salär abziehen.“



„Aufstiege Klaffter.“

Da wendet sich der Gast mit Staunen! (Schiller, Ring des Polykrates.)

Gedankensplitter.

Lonangebende Personen sind nicht immer mißfällig. Wenn Männer sich „binden“, sagen sie, sie „freien“.

Positives Mißverständnis.



„Ja, ich bin schon weit in der Welt herumgekommen; sogar unter den Pyramiden habe ich gesehen!“

Der kleine Pfarrer.

Nach der Gemeinde Neuhausen ist ein neuer Ortsgeistlicher gekommen, der es an Körperlänge mit seinem riefenhaften Vorgänger durchaus nicht aufnehmen kann.



Ein aufrichtiger Stellner.

„Allmächtiger Gott! Stellner, was ist denn das für ein Kotelett! Und das empfehlen Sie noch so angelegentlich?“



Das Gehekt.

„Einen schönen Schirm haben Sie da, Herr Lang!“

Zur Witterungskunde Hansi: „Ich werd' mir jetzt doch ein Barometer anschaffen!“

Wie Balbine ihr Herz zurückbekam.

Den leeren Sack über die Schulter näherte sich mir ein alter Bettler.

„Was tust Du hier allein am Waldesfaum, Du schwermütiges Kind und weshalb läßt Du Deine Krönen auf die Reichen und das Moos herabrinnen, die sich über diesen warmen Tau gar verwundern werden?“

„Ach, mein guter Bettelmann,“ antwortete ich, „was würde es mir wohl nützen, wenn ich Dir die Ursache meines Kummers sagte?“

„Gar viele Dinge weiß ich, unglückliche Tage habe ich an mir vorüberziehen lassen und wenn Du mir gefogt hast, was Dich betrübt, könnten meine Ratsschläge doch vielleicht nicht so überflüssig sein, wie Du denkst.“

„So vernimm denn, alter Straßenbettel, daß ich der Sohn eines mächtigen Fürsten bin, dessen Königreich ganz nach von hier, jenseits der Berge liegt und daß ich bis zu meinem letzten Atemzuge eine junge Bäuerin lieben werde, die schöner als alle Prinzessinnen ist und an dem Brunnen hinter dem Schloß meines Vaters ihre Wäsche wusch.“

„Aber wie kommst Du denn hierher?“

„Aufmerksam blühte ich ihn an und vermehrte schon, daß sich hinter dieser Lumpenhülle ein als Bettler verkleideter Zauberer verbarg, wie sie so häufig dahersiehen, aber er sprach schon weiter.“

„So erfahre denn die Wahrheit, schwermütiger Prinz. Kaum hattest Du Balbine verlassen, um ihr einen frischen Trunk zu holen, als sie durch die Hitze ermattet, am Waldesfaum einschlief.“

„Zwei Tauben sahen die schneidende Waise ihres Busens und voller Eifersucht entwandten sie sie ihm.“

„Ja, ja,“ rief ich voll glückseliger Hoffnung. „Gib es mir wieder mein guter Wolf!“

„Nenen, die wahrhaft lieben, ist nichts möglich.“

Wirtschaftliche Mädchen.

Die untenstehende Plauderei eines Ehegatten in Deutschland dürfte auch unsere Leserinnen interessieren: „Wo findet man denn eigentlich wirtschaftliche Mädchen?“

„Schwer kann man sich einen Begriff von der Mühe machen, die ich verwannte, um die Diebe zu der Herausgabe des gestohlenen Gutes zu bewegen.“

„Balbine stand vor mir. Kein Wort, das je ein Menschenmund ausgesprochen hätte, wäre gewaltig genug gewesen, um meine Freude und mein Entzücken auszudrücken.“

„Wer bist Du, der also zu mir zu sprechen wagt?“

„Ich weiß Dir diese Wandlung zu erklären.“

„Von einem Wolf, der auf Abenteuer auszog und dieses zarte, so rosige Mädchenherz witterte.“

„Balbine, warte,“ brummte ein alter Wolf. „Ich erinnere mich eines Abenteurers, das mit Deiner Bitte wohl zusammenhängen kann.“

„Ja, ja,“ rief ich voll glückseliger Hoffnung. „Gib es mir wieder mein guter Wolf!“

„In der Verlegenheit Frau zum Gatten, der mit einem Arm voll Weinflaschen aus dem Keller kommt.“

Ein modernes Pfäng.

„Es liebt die Welt, das Straßeneude zu schwärzen,“ sagte die Schwinderin, da ich mich um sie kümmerte.“

„Angewandtes Zitat. G. H. Hausfrau: „Anna, Sie haben die Gans ja total verbrannt.“

„Ein modernes Pfäng. G. H. Hausfrau: „Anna, Sie haben die Gans ja total verbrannt.“

„Angewandtes Zitat. G. H. Hausfrau: „Anna, Sie haben die Gans ja total verbrannt.“

„Ein modernes Pfäng. G. H. Hausfrau: „Anna, Sie haben die Gans ja total verbrannt.“

„Angewandtes Zitat. G. H. Hausfrau: „Anna, Sie haben die Gans ja total verbrannt.“

„Ein modernes Pfäng. G. H. Hausfrau: „Anna, Sie haben die Gans ja total verbrannt.“

„Angewandtes Zitat. G. H. Hausfrau: „Anna, Sie haben die Gans ja total verbrannt.“

„Ein modernes Pfäng. G. H. Hausfrau: „Anna, Sie haben die Gans ja total verbrannt.“



„Ihr wartet doch immer so intim miteinander, warum habt ihr euch denn entzweit?“

„Ja, ich kann nicht begreifen, warum mein Freund mir gram ist; ich bin mir nicht bewußt, ihn gekränkt zu haben.“

„Ein modernes Pfäng. G. H. Hausfrau: „Anna, Sie haben die Gans ja total verbrannt.“



„Donnerwetter, die Risse hier in den Weg zu stellen. Jetzt wär' ich feinstoh' drüber gefallen!“

„Sie können, wie's scheint, nicht lesen!“

„Da, nicht lesen!“

„Was, Vorlicht, nicht fügen!“

„Familien- und Mehrlidlichkeit. Ante: „Hoff Du denn auch schon bemerkt, wenn Dein kleines Schwepferchen ähnllich sieht, das neulich der Storch gebracht hat?“

„Netter Trost. Herr: „Sie würden mich zum Glückseligsten aller Menschen machen, wenn Sie die Weine werben wollten.“

„Poesie und Prosa.“



„Sie: Wat kieste denn man bloß den jungen Dach (Zag) uff det olle welle Blatt da, du olle Quatschtopp?“

„Erkenntlich. Nicht mehr als ein Krügel Bier soll ich trinken, hat der Doktor g'sagt.“

„Schauspieler in der Sommerfrische. Dame: „Sch'n Sie mal, den herrlichen Mond!“



„Stallmagd: „Ja, was suchen S' denn da herin unter den Däsen?““

„Sommerfrischlerin: „Meinen Mann!““